

Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Seisen bei Hannover.

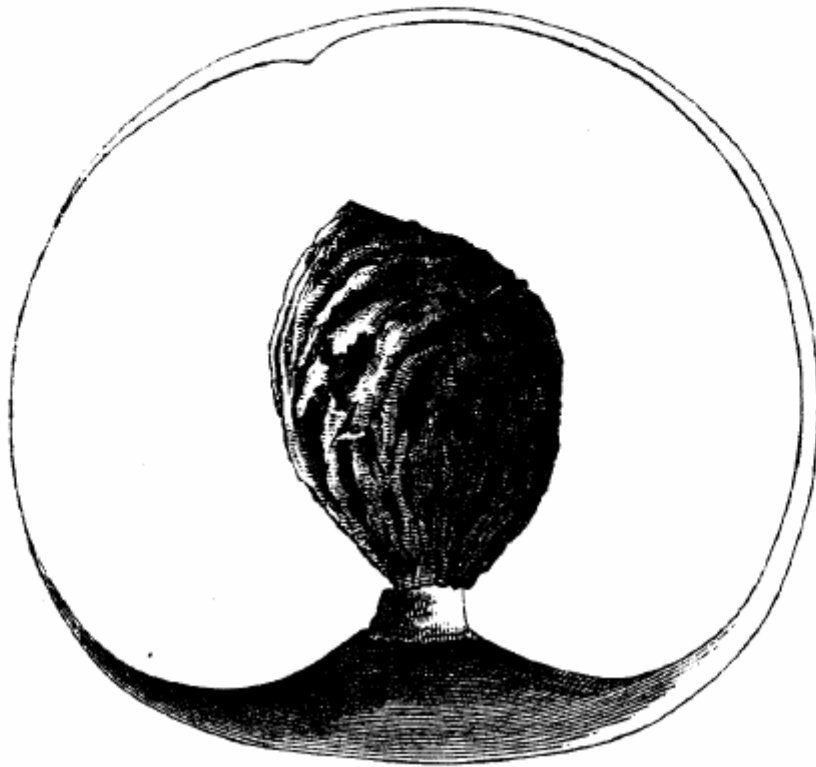
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Schöne von Doué. ** Anfang September.

Heimath und Vorkommen: Diese Pfirsich wurde von dem Baumzüchter Dimat in Doué aus Samen gezogen; sie ist als eine der edelsten Pfirsichen bekannt und verbreitet.

Literatur und Synonyme: Poiteau, Annal. der Pariser Gartenbau-gesellschaft 31. Bd. p. 176 (1842). Dec. Jard. fruit. 13, monach Abbildung und Beschreibung.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsig, Drüsen rund, Blüthen sehr klein. Früchte sehr groß, lebhaft gefärbt, flach gedrückt, mit löslichem Fleische; reift ungefähr Anfang August.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht sehr groß, oft platt gedrückt, auf der einen Seite mit einer abgerundeten, ziemlich tiefen Furche versehen.

Stempelpunkt: klein, ziemlich flach stehend.

Stielhöhle: sehr weit ausgeschweift, nicht tief, manchmal dunkelroth gefleckt.

Schale: fein und kurzflaumig, behaart, läßt sich nicht oder nur äußerst schwierig vom Fleische abziehen, mit einer lebhaften Röthe versehen, welche sich auf den besonnten Theilen in ein tiefes Purpurroth verwandelt.

Fleisch: löslieh, vollkommen schmelzend, weiß, sehr selten rosenroth, in der Nähe des Steines roth, sehr saftreich und süß.

Stein: dick, braun, breit oval, auf der einen Seite oft platt gedrückt, am Grunde abgestumpft, mit einer kurzen Spitze endigend, Oberfläche tief gefurcht. Bauchnaht gewölbt, dick, mit einer schmalen, ziemlich tiefen Furche versehen. Rückennaht dick, fast rund, auf jeder Seite mit einer breiten Furche begleitet.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum wächst kräftig, Zweige stark, die besonnten Theile der Rinde sind ziemlich lebhaft gefärbt.

Blätter: drüsig, Drüsen rund und klein, vereinzelt stehend, fein und regelmäßig gezähnt, eben, manchmal etwas grubig, selten blasig.

Blüthen: sehr klein, fleischroth, mit einem schwachen Violett vermischt. Blumenblätter verkehrt herzförmig, nach unten lang in den Nagel verschmälert; Staubfäden nur sehr wenig hervorstehend.

Allgemeine Bemerkungen: Die Belle de Doué reift in der letzten Hälfte des August, manchmal aber auch schon im Juli. In vieler Beziehung ähnelt diese Sorte der Großen Mignon und werden beide, da ihre Reifzeit fast zusammenfällt, sehr leicht mit einander verwechselt. Man kennt stets die Schöne von Doué an ihren kleinen, die Große Mignon an ihren großen Blüthen.